

Klinikum

35% auf alle?*

* Faire Löhne und gute Gesundheitsversorgung statt Lohndumping auf Kosten der Beschäftigten und Patienten am Uniklinikum Göttingen

9. Juni 2009

Veranstaltung im Neuen Rathaus

Dienstag
18⁰⁰- 21⁰⁰

Ratssaal

Hiroshimaplatz 1-4

37083 Göttingen

Diskussion mit Beschäftigten aus dem Uniklinikum Göttingen | Alexandra Willer (Personalratsvorsitzende Uniklinikum Essen, ver.di) | **Herbert Beck** (Personalrat Uniklinikum Heidelberg, ver.di) | **Nils Böhlke** (Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans Böckler Stiftung)

Seit Jahren wird im gesamten Gesundheitsbereich massiv gespart. In der Öffentlichkeit steht bislang vor allem der Bereich der Pflege im Mittelpunkt: Während Krankenhäuser die Patientenzahlen erhöhen, bauen sie gleichzeitig drastisch Personal ab. Was das für die Qualität der Gesundheitsversorgung bedeutet, ist leicht nachvollziehbar und für viele Patientinnen und Patienten heute bittere Realität.

Der Vorstand der Universitätsklinik Göttingen verfolgt seit Jahren sein eigenes striktes Sparprogramm: Neben Personalabbau in der Pflege steht seit August letzten Jahres die Ausgründung der Zentralküche, der Mensa und anderer Gastronomiebereiche am Uniklinikum an. Und das ist erst der Anfang: Auch die Ausgründung der Reinigung ist angedacht. Über 650 Beschäftigten drohen damit Lohnkürzungen bis zu 35%. Es ist davon auszugehen,

dass auch weitere Bereiche der Klinik in Zukunft von Lohnabsenkung betroffen sein werden. Unter dem Motto „Eine Belegschaft – ein Tarif“ wehren sich seit über einem halben Jahr die in ver.di organisierten Beschäftigten klinikweit gegen diese Sparpolitik.

Der Stadtrat Göttingen verabschiedete im Dezember 2008 eine Resolution, in der Vorstand der Uniklinik aufgefordert wird, keine Ausgründungen vorzunehmen. Denn die Sparpolitik des größten Arbeitgebers der Region geht uns alle an: Sie wird sich sowohl auf die Patientenversorgung als auch die öffentlichen Haushalte auswirken. Auf der Veranstaltung werden diese Folgen

von Ausgründungen auf die betroffenen Bereiche wie auf die Patientenversorgung thematisiert. Eine weitere Fragestellung lautet, was die drastische Gehaltsabsenkung beim größten Arbeitgeber der Region für die kommunalen Kassen bedeutet.

Beschäftigte aus dem Uniklinikum Göttingen berichten aus ihrer Perspektive, was die Auswirkungen für sie bedeutet, Alexandra Willer und Herbert Beck berichten, welche Erfahrungen sie mit Ausgründungen gemacht haben. Nils Böhlke promoviert zum Thema Krankenhäuser und Privatisierungen und Ausgründungen und wird die Entwicklungen breiter einsortieren.

Auf eine rege Diskussion mit potentiellen PatientInnen des Uniklinikums, Beschäftigten der UMG und anderer Kliniken, Personalräten, Kommunalpolitikern und Gewerkschaftern freuen wir uns!

